



# STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG DES ETTINGHAUSENPLATZES

Förderantrag gemäß 3.2.2 der Richtlinie für das Programm  
„Innenstadt Höchst“

“Alle Pläne und Grafiken wurden von  
Meixner Schlüter Wendt Planungs GmbH erstellt”

# NEUGESTALTUNG ETTINGHAUSENPLATZ FRANKFURT AM MAIN - HÖCHST

Überarbeitung Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb  
02/2022

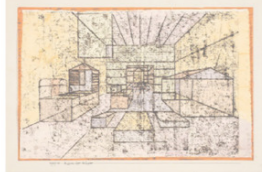
**Überarbeitung**  
In der Überarbeitung wurde das Volumen reduziert und angepasst. Das in seinen Außenkanten nun klare kubische Raumgerüst rückt nach Westen vom Marktplatz etwas ab. Nach Süden rückt sich das Volumen deutlich von der Kienteiligen Altbau zurück. Die Höhe in Richtung Bunker ist großzügiger bemessen. Die Projektion der Gerüstaußenkanten wird als Bodenrelief mit Ausnahme des Synagogen Innenraumes als Podest- und stadträumliches Stimmbeispiel angedacht. Dadurch entsteht aus dem Thema heraus eine sehr hohe Aufenthaltsqualität. Die Unterkante des grünen Raumgerüsts wird auf 3,00m erhöht.

**Ort und Bedeutung**  
Der Eppinghausplatz ist ein Ort mit einer vielfältigen Vorgeschichte. Neben dem Wirtum und der ehemaligen Stadtmauer ist der Zerstoerung der Synagoge ein besonders schmerzvoller Verlust. Der neue Eppinghausplatz soll auf jeden Fall ein Ort der Erinnerung sein, vor allem der Verlust der Synagoge wird als Leerstelle räumlich transformiert. Die Platzoberfläche bildet die verschwundenen Elemente als farblich gegliedertes Relief ab - analog zu dem im Untergund konservierten Bodenmerkmalen.

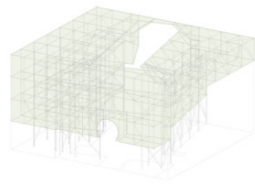
**Städtebauliche Einfiigung**  
Der Eppinghausplatz liegt zwischen dem heterogen bebauten Marktplatz und der Kienteiligen Altbau. Einerseits stellt er ein Schanier zwischen beiden Bereichen dar - andererseits wirkt er in seinem aktuellen Zustand wie eine Brücke. Aus dieser Ausgangssituation entwickelt sich das Konzept, das mit der Ambivalenz aus scheinbarer Masse und Raum spielt. Durch eine transzente Struktur wird das grüne Laubdach der gefällten Blume mit seiner Rolle als Vermittler zwischen den heterogenen Gebäuden in einer skulpturaleren Form übernommen.

**Räumliche Gestaltung**  
Der Platzraum wird als ein Volumen begriffen, bei dem die Synagoge und die Stadtmauer und schräge Wölbungen als Räume abgegliedert werden. Um die Permeabilität des Platzes zu gewährleisten, schneidet dieses Volumen ca. 3,50 m über dem Boden. Dadurch besteht dieses Volumen aus einem einfachen Raumgerüst aus Stahl, das farblich abstrahiert ist. Dieses Gerüst wird mit feinen Verspannungen so vorgestrichelt, dass es mit Rankpflanzen fähig begrünt werden kann. Durch diese Begrünung erscheint das Rankgerüst als grünes Volumen, das einen Erinnerungsräume für Synagoge und gleichzeitig einen attraktiven, begrünten Platz bildet.

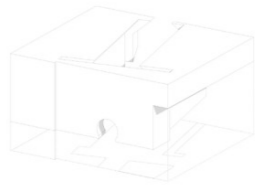
Das Spannungsfeld der beiden unaufrichtige geschichtlich und baulich untrennbar verbundenen Bauwerke Synagoge und Bunker wird verdeutlicht, räumlich wahrnehmbar und bewusst zum Ausdruck gebracht.



Paul Klee „Raum der Häuser“



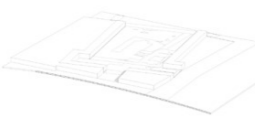
begrüntes Raumgerüst / Transformation Synagoge



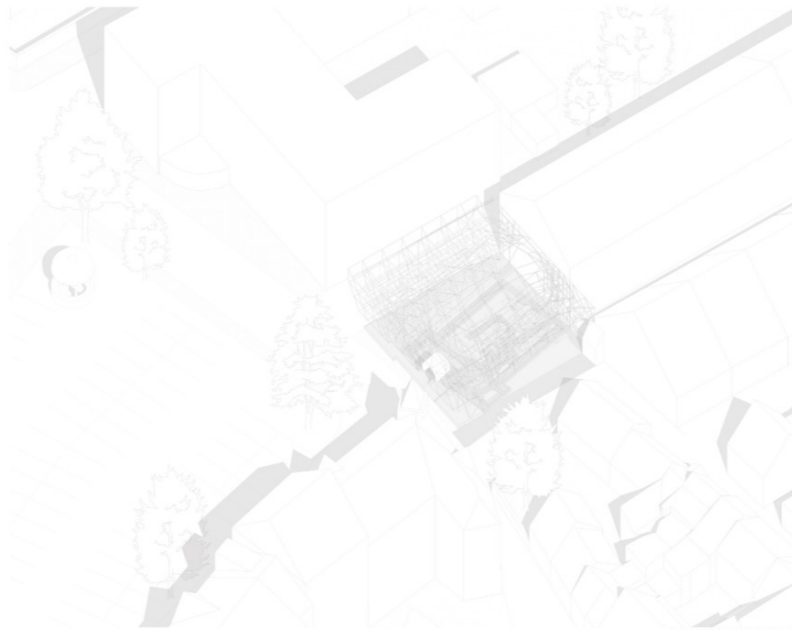
Abdruck Synagoge



Verlust Synagoge



Historischer Grundriss



Konzept städtebauliche Einfiigung



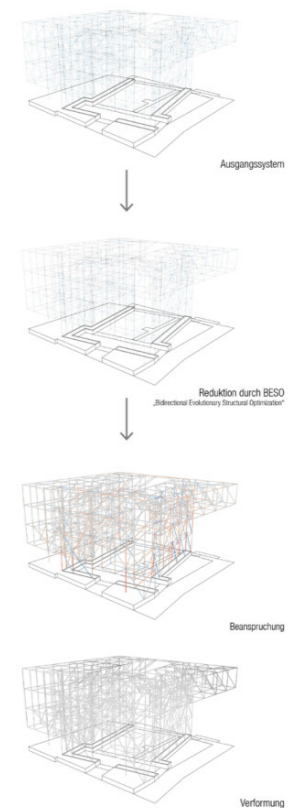
Lageplan M 1:250



Äußerraumvisualisierung



Gestaltungplan M 1:100



Ausgangssystem

Reduktion durch BESO  
„Bidirectional Evolutionary Structural Optimisation“

Bearspruchung

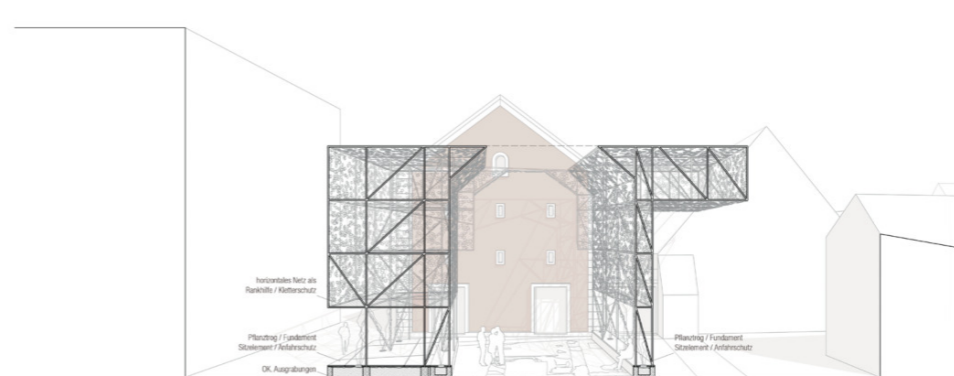
Verformung  
statische Optimierung Raumgerüst



Konzept Bodengestaltung / Bodenrelief



Ansicht M 1:100



horizontales Netz als  
Horizont / Kantenstütze  
Pflanzung / Laubwälder  
Stabelement / Füllschicht  
OK, Ausgäbungen  
Pflanzung / Fundament  
Stabelement / Ankerstütze



Detail Knotenpunkt M 1:5

# TEMPORÄRE GESTALTUNG

Erstellung eines Sockels aus Betonfertigteilen  
und einer temporären Installation aus Holzpalissaden

# TEMPORÄRE GESTALTUNG

Betonfertigteile + Holzpalissaden



4

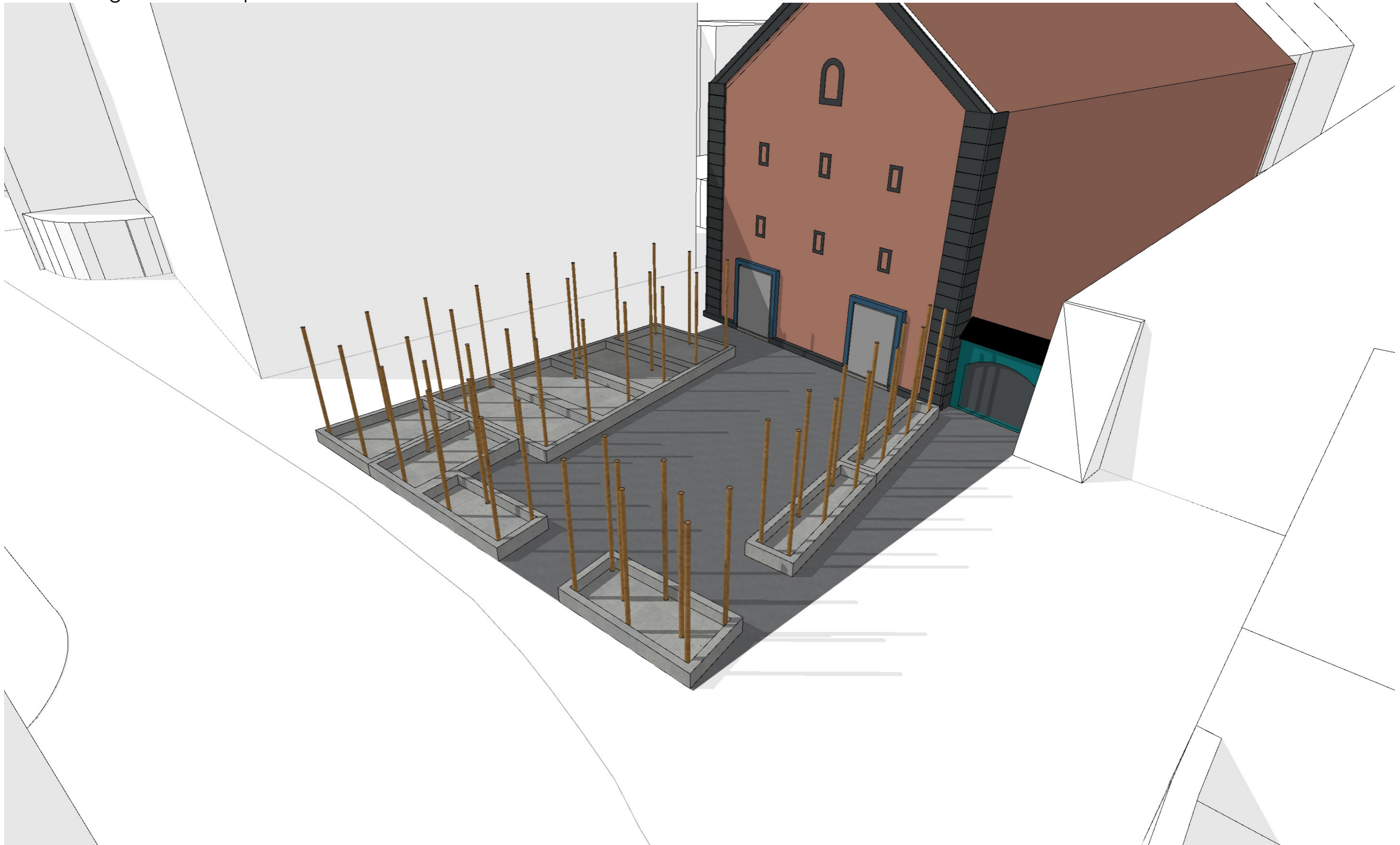
STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG  
DES ETTINGHAUSENPLATZES

**MEIXNER SCHLÜTER WENDT** Planungs GmbH

Die hier enthaltenen Plandarstellungen, Flächen, Berechnungen und Kostenschätzungen entsprechen dem Entwurfsstand einer Studie und gelten vorbehaltlich einer genaueren Planung, wie sie im weiteren Planungsprozess (auch in Abstimmung mit behördlichen Auflagen) erfolgen wird.

# TEMPORÄRE GESTALTUNG

Betonfertigteile + Holzpalissaden



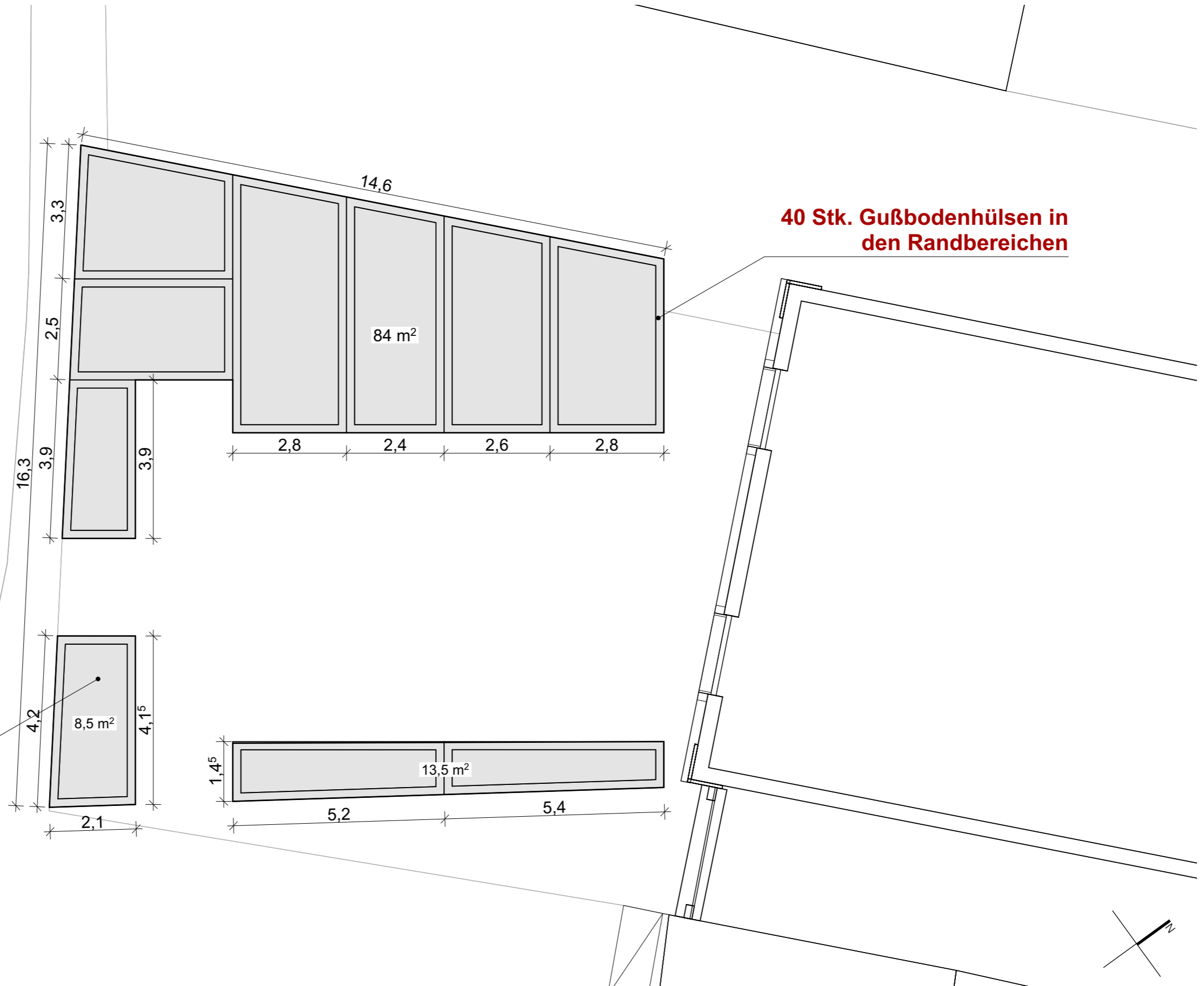
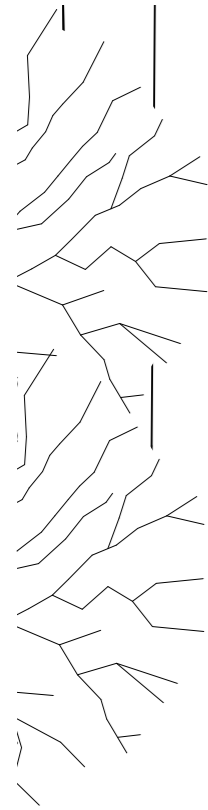
## 5 STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG DES ETTINGHAUSENPLATZES

**MEIXNER SCHLÜTER WENDT** Planungs GmbH

Die hier enthaltenen Plandarstellungen, Flächen, Berechnungen und Kostenschätzungen entsprechen dem Entwurfsstand einer Studie und gelten vorbehaltlich einer genaueren Planung, wie sie im weiteren Planungsprozess (auch in Abstimmung mit behördlichen Auflagen) erfolgen wird.

# TEMPORÄRE GESTALTUNG

Grundriss Betonfertigteile

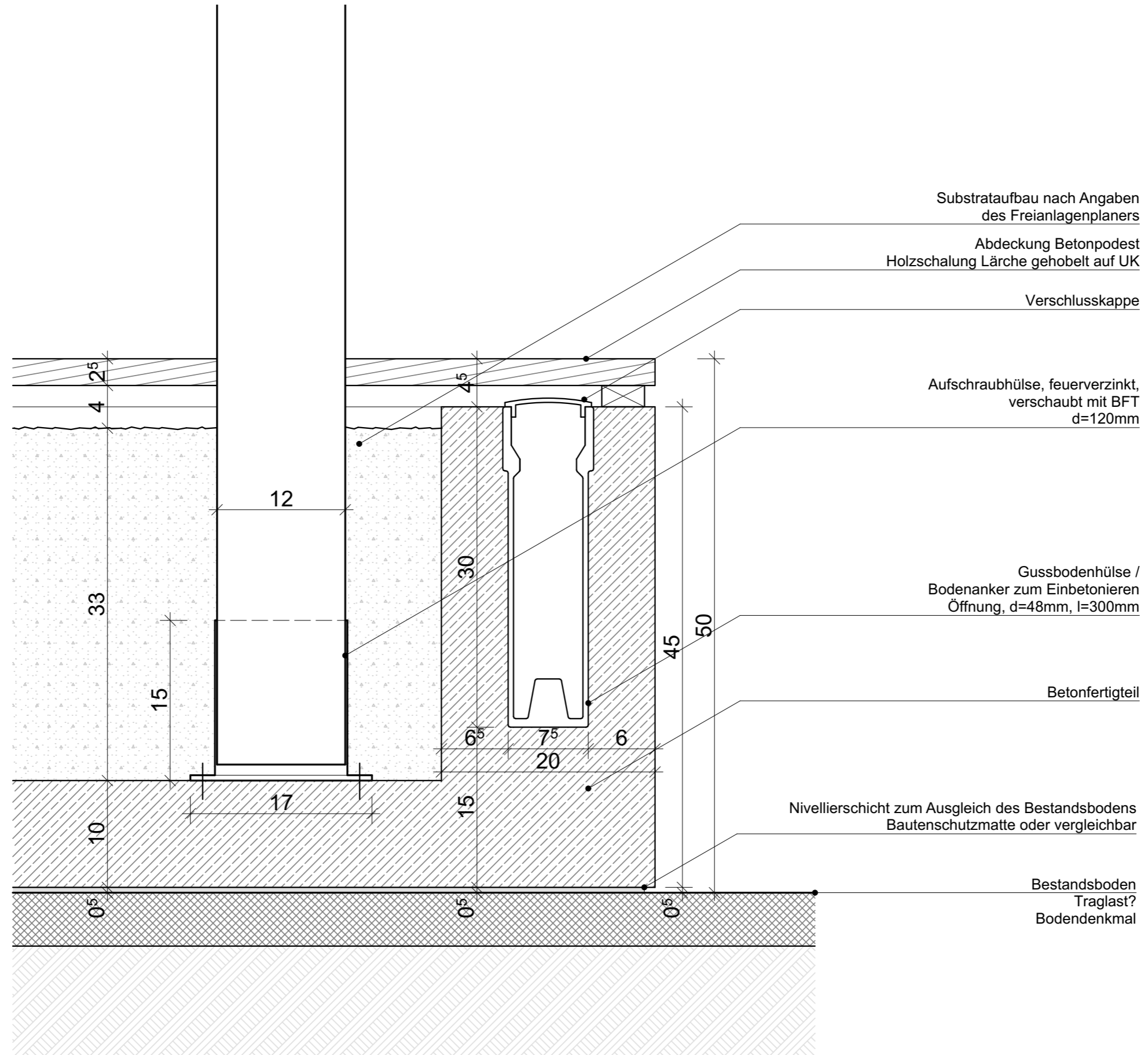


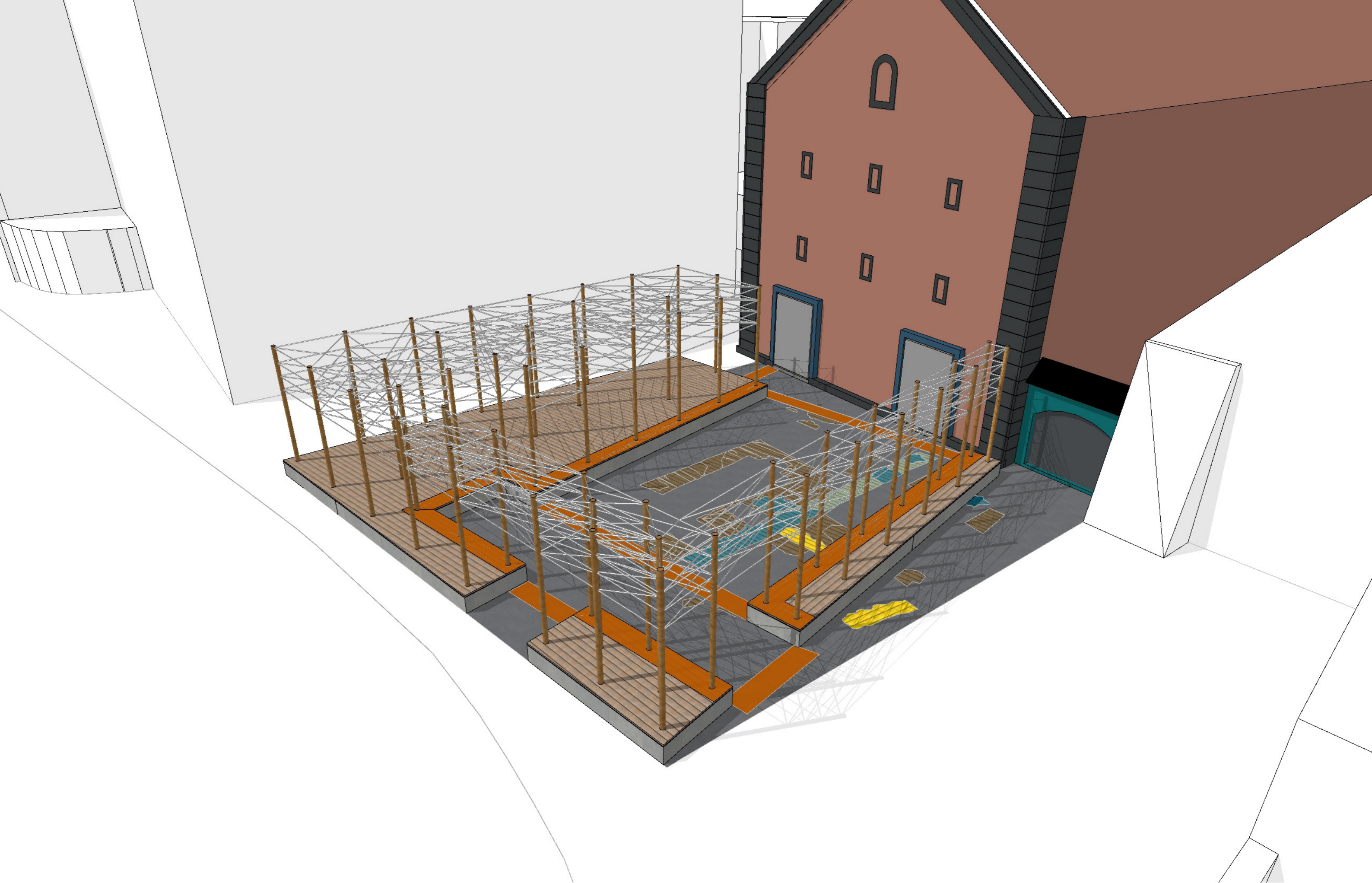
**40 Stk. Gußbodenhülsen in den Randbereichen**

**50 Stk. Aufschraubhülse mit Boden des BFTs verschraubt (bauseits)**

# TEMPORÄRE GESTALTUNG

Prinzip Detail Fußpunkt







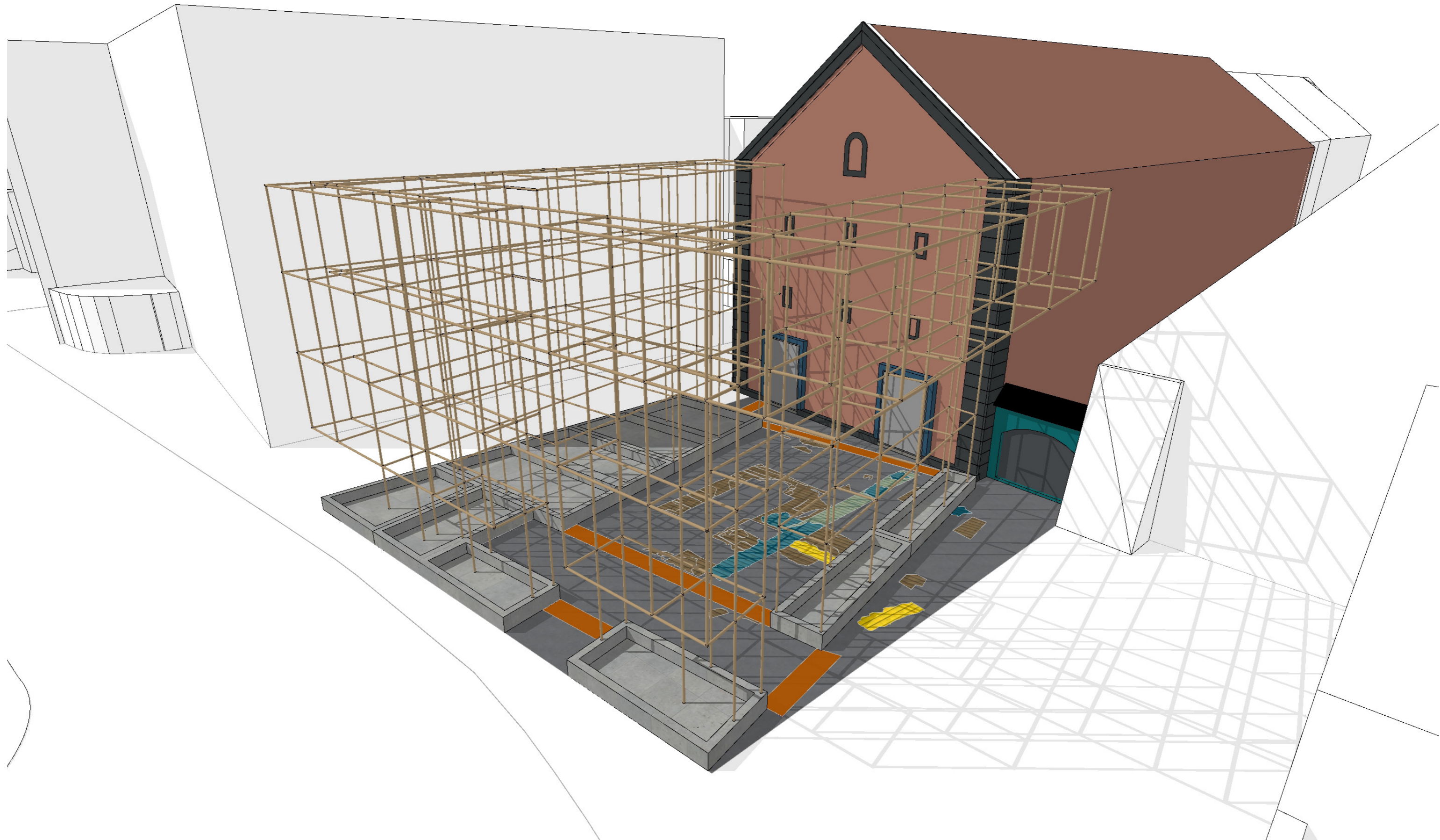


# UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Sockel aus Betonfertigteilen wird  
vervollständigt und um Metallgerüst ergänzt

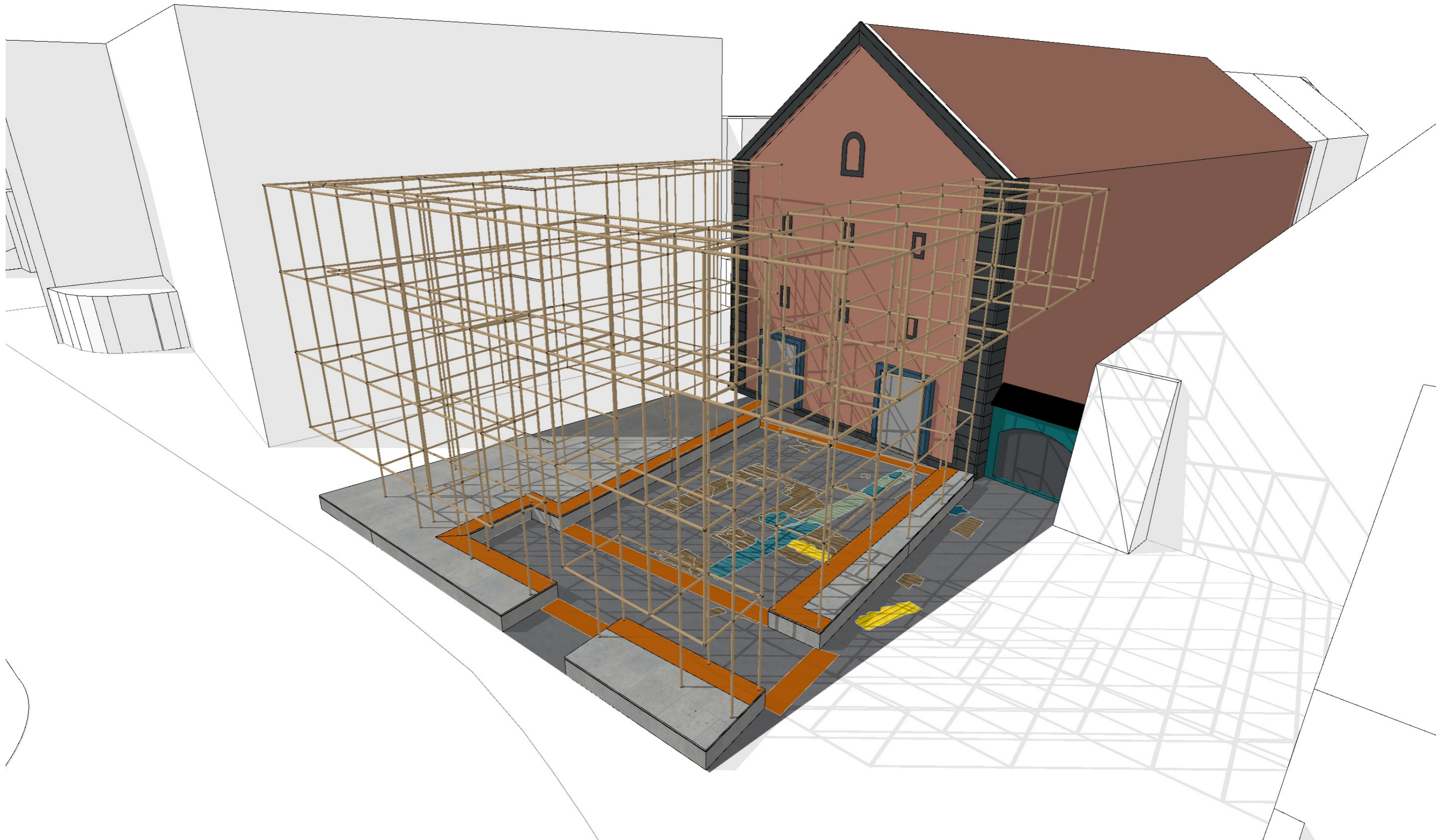
# UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Konzept Betonfertigteile + Metallgerüst



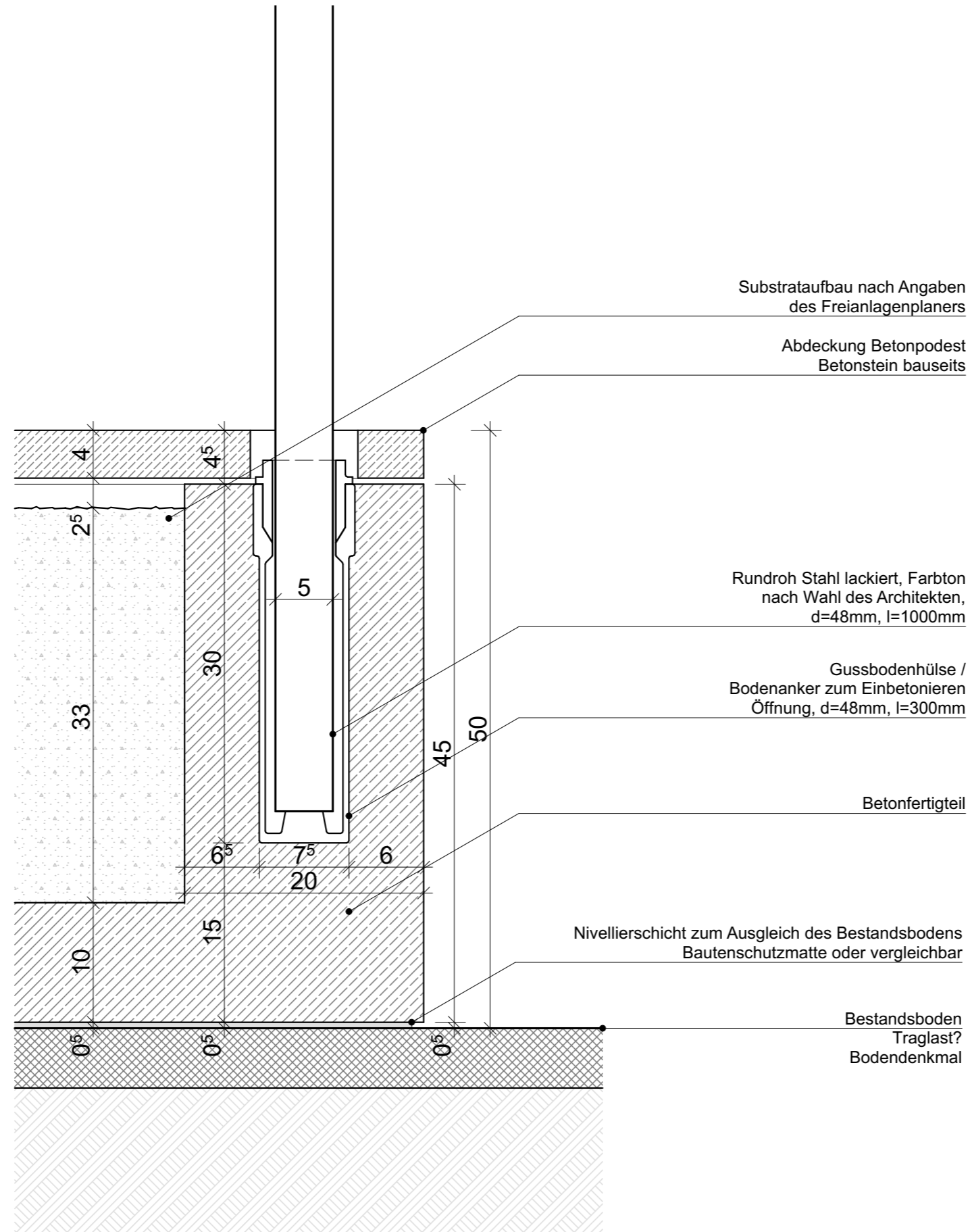
# UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Konzept Betonfertigteile + Metallgerüst



# UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Prinzip Detail Fußpunkt





# 14 STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG DES ETTINGHAUSENPLATZES

**MEIXNER SCHLÜTER WENDT** Planungs GmbH  
Die hier enthaltenen Plandarstellungen, Flächen, Berechnungen und Kostenschätzungen entsprechen dem Entwurfsstand einer Studie und gelten vorbehaltlich einer genaueren Planung, wie sie im weiteren Planungsprozess (auch in Abstimmung mit behördlichen Auflagen) erfolgen wird.